

UNSER

BLATT

KRISEN FEST

**Sicheres Wohnen
in der Zeit von
COVID-19**

„K“ WIE KINO

**Promi nutzt Lockdown
für Karriereschub**

AM LANGEN FELDE

**Die innovative Bebauung
der Hrachowina-Gründe
sorgt für Furore unter
Architekten**





SO BUNT WIE MEIN LEBEN.



Der ökologische Strom-Tarif

Der flexible Erdgas-Tarif

Der Strom-Tarif für Photovoltaik-Anlagen

Der Erdgas-Tarif für Webbegeisterte

HOLEN SIE SICH JETZT DEN ENERGIE-TARIF, DER IN IHR LEBEN PASST!
Ganz einfach auf wienenergie.at/tarife



Der fixe Erdgas-Tarif

Der Strom-Tarif ohne Bindung

Der flexible und sichere Strom-Tarif

Der Strom-Tarif für Nachteulen



www.wienenergie.at

Wien Energie Vertrieb, ein Unternehmen der EnergieAllianz Austria.

Wasserkraft	45,17 %
Windenergie	11,55 %
feste oder flüssige Biomasse	2,77 %
Sonnenenergie	1,59 %
Erdgas	37,93 %
sonstige Ökoenergie	0,99 %

Stromkennzeichnung des Lieferanten: Gemäß § 78 Abs. 1 und 2 EIWOG 2010 und Stromkennzeichnungsverordnung hat die Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG im Zeitraum 1.1.2019 – 31.12.2019 auf Basis der in der nebenstehenden Tabelle angeführten Primärenergieträger Strom an Endverbraucher verkauft. Gemäß § 78 Abs. 2 EIWOG 2010 und Stromkennzeichnungsverordnung entstanden bei der Stromerzeugung in diesem Zeitraum nebenstehende Umweltauswirkungen. Die Herkunftsnachweise stammen zu 100 % aus Österreich. Unsere Lieferungen sind frei von Atomstrom. Bei der Erzeugung entstehen keine radioaktiven Abfälle. Das Erdgas wird mit höchster Effizienz in modernen KWK-Kraftwerken zur gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Fernwärme eingesetzt.

CO ₂ -Emissionen	125,91 g/kWh
radioaktiver Abfall	0,00 mg/kWh



Foto: Brügger

Bernhard Wolf
SIEDLUNGSUNION

Einfach die Uhr zurückdrehen reicht nicht

Eine ungewöhnliche Zeit liegt hinter uns und der Weg zur viel gepriesenen „neuen Normalität“ nach Corona dürfte steinig werden. Ich hoffe, es geht Ihnen und Ihren Lieben gut. Das meine ich nicht als Höflichkeitsfloskel, sondern von ganzem Herzen. Die letzten Wochen haben den Zusammenhalt und die Solidarität in der SIEDLUNGSUNION stärker denn je spürbar gemacht – bei uns in der Zentrale am Mergenthalerplatz ebenso wie in unseren Wohnhausanlagen und auch in den Betrieben, die wir als Kundin, Vermieterin oder Verwalterin wertschätzen. „Freunde fürs Leben“ ist unser Credo und wir erfüllen es mit Freude. In der großen Welt draußen gibt es unterschiedliche Strömungen. „Nach der Krise ist vor der Krise“ heißt es da wie nach jedem Wirtschaftseinbruch – im positiven Sinn, weil nach jedem Abschwung wieder ein Aufschwung kommt, aber auch achselzuckend, weil das Zyklische eben zur Marktwirtschaft dazugehört. Ich sehe das anders! Wir sollten die Uhr nicht einfach zurückdrehen! Manch ein geändertes Konsumverhalten mag – Wirtschaft hin oder her – für Selbstentfaltung und für den Umweltschutz durchaus heilsam sein. Die Presseaussendungen einzelner Immobilien-Riesen, in denen über steigende Mieten und sprießende Anlegermilliarden aus dem Ausland frohlockt wird, sind völlig unangebracht. Auch und gerade als Vertreter dieser Branche sage ich: Das darf nicht die Stunde der Goldgräber und Krisengewinner werden! Anstatt des Gewinns zählt vielmehr, dass die rund zwei Millionen von Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit Betroffenen vor Wohnungsverlust geschützt werden. Der Angst vor COVID-19 darf nicht die Angst vor einer ungewissen Zukunft folgen. Als SIEDLUNGSUNION bemühen wir uns nicht nur um modernes, leistbares Wohnen, sondern nehmen auch den menschlichen Zusammenhalt wichtig. Ganz nach dem Motto „Freunde fürs Leben“ bemühen wir uns auch beim Thema „abgesichertes Wohnen“ darum, dass niemand zurückbleibt.

Bernhard Wolf

TOTAL- UND GENERALUNTERNEHMER
IHR KOMPETENTER PARTNER IM BAUBEREICH!

GERSTL
www.gerstl.at



Wir bauen Ihre Zukunft

Zentrale: 4600 Wels, Kalkofenstraße 25

Niederlassung: 1080 Wien, Lerchenfelder Str. 74/3/1

Fotos: Brügger, Motorik Dreams



INHALT

- 06 UMGEBUNG** Neue Freizeitbereiche und News aus dem Grätzel in der Bezirksrundschaue.
- 12 COVID-19** Die SIEDLUNGSUNION hat die Krise gut gemeistert. Wie sind die Perspektiven?
- 16 NEUBAU** In Floridsdorf und der Donaustadt sorgen innovative Projekte für leistbares Wohnen.
- 20 ARCHITEKTUR** Wohnen „Am langen Felde“ begeistert mit Klimafitness und Ästhetik.
- 22 ZENTRALE** Das Büro der SIEDLUNGSUNION am Mergenthalerplatz im neuen Gewand.
- 30 RECHTSPANORAMA** Neue Fälle und Infos aus der Welt der Gesetzgebung und Rechtsprechung.
- 34 GESTALTER** SU-Obmann Bernhard Wolf und Gemeinderat Josef Taucher im Doppelinterview.
- 38 PORTRÄT** Schauspieler und Siedlerkind Martin Oberhauser über Bauen, Wohnen und Schreiben.
- 40 MALERISCH** Maler „Le Rusch“ hat den Pinsel geschwungen und lädt zur großen Ausstellung.

IMPRESSUM

OFFENLEGUNG GEM. § 25 MEDIENGESETZ/IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGS- UND SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT „SIEDLUNGSUNION“, REGISTRIERTE GENOSSENSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG. CHEFREDAKTEUR: M.A.KÜRKLIN

MEDIENINHABER/PRODUKTION: MILK MEDIA GMBH, 1220 WIEN TITELFOTO: BOKEHDESIGNSTUDIO/F+P ARCHITECTEN DRUCK: RIEDELDRUCK GMBH, BOCKFLIESSSTRASSE 60-62, 2214 AUERSTHAL

Im Sinne leichter Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet, es wird jedoch betont, dass alle Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

DONAUSTADT AUF EINEN BLICK

DREI MILLIONEN Besucher machen das Donauinselfest zum bislang größten Open-Air-Festival Europas. Corona machte dem Veranstalter aber einen Strich durch die Rechnung. Daher geht das Fest auf Tour. Mit 80 Tagen und 240 Konzerten in allen Bezirken Wiens soll 2020 das längste Donauinselfest aller Zeiten stattfinden. Start ist am 1. Juli. Schlusskonzerte gibt es am 19. und 20. September auf der Insel.





//// ACTION AUF ZWEI RÄDERN

Der Motorikpark ist zum Donaustädter Familienhit avanciert. Auf junge Leute, die ihren Gleichgewichtssinn und ihr Koordinationsvermögen schärfen wollen, warten neue Abenteuer: Am Ufer der Neuen Donau bei der Rudolf-Nurejew-Promenade entsteht ein europaweit einzigartiger Übungsplatz. Auf 8.000 Quadratmetern wird ein Radmotorikpark für Kinder und Jugendliche errichtet! Es wird 12 verschiedene Stationen geben, darunter einen Pumptrack, der schwieriges Gelände für Mountainbikes simuliert. Die Eröffnung ist für September geplant.



BLÜHENDER GOETHEHOF

Wo Bezirksrat Kühnel, Bezirksvorsteher Nevriy und Nationalrätin Becher hier Natur genießen, war bis vor Kurzem Beton: Mit der Sanierung des Goethehofs wurde der traditionsreiche Gemeindebau nicht nur saniert, sondern auch aufgestockt und mit Aufzügen ausgestattet. Autos wandern in die Tiefgarage. Statt Beton bietet der Hof jetzt saftiges Grün.

//// DACHBRAND IM DZ

Der Lockdown bedeutete für das Donau Zentrum das Schließen der allermeisten Geschäfte – mit entsprechendem Umsatzentgang. Als wäre das nicht schlimm genug, kam es am 20. April auch noch zu einem Dachbrand, der eine Evakuierung und einen Großinsatz der Feuerwehr notwendig machte. 160 Einsatzkräfte und 40 Fahrzeuge rückten an. Dabei

handelte es sich um den bereits zweiten Brand dieser Art. Ursache waren neuerlich Dacharbeiten. Der Schaden, insbesondere durch eindringendes Löschwasser, fiel allerdings gering aus. Nur das Bürohaus 2 und die darin befindlichen Büros mussten gesperrt bleiben. Das Donau Zentrum samt Donau Plex beheimatet insgesamt 260 Geschäfte.



FLUGPOST MIT MASKEN

Rechtzeitig mit Einsetzen der Schutzmaskenpflicht an Schulen und diversen Wiedereröffnungen meldete sich der chinesische Partnerbezirk Qingtian bei Bezirksvorsteher Ernst Nevriy: „Ein tolles Geschenk! Die 30.000 Schutzmasken können einige karitative Vereine und Donaustädter Schulen sehr gut gebrauchen.“



RASTEN UND SPIELEN

Ein neues Wohnzimmer im Freien auf rund 30.000 m², Regengärten, Spiel- und Sportangebote, Trinkbrunnen, eine großzügige Hundezone und 170 neue Bäume für die Klimamusterstadt Wien soll der Elinor-Ostrom-Park bieten. Der Spatenstich für den Naherholungsraum in der Seestadt Aspern erfolgte am 6. Mai. Im Süden wird ein Wasserspielplatz errichtet, im Bereich unter dem U-Bahn-Tragwerk entstehen witterungsgeschützte Ballsportanlagen.

//// KULTMEILE IN KAGRAN IST FERTIG

20 Prozent mehr Grün im Vergleich zu früher, große Bäume, Nebelduschen und ein Skaterpark – das sind die Highlights der neuen CopaBeach. Nach drei Jahren Bauzeit präsentiert sich das sechs Fußballfelder große Areal im Vollausbau. Auch ohne Geld auszugeben lässt sich der beliebte Treffpunkt jetzt bestens nutzen. Zu essen gibt es heuer venezolanisches Street-Food, Rösti-Variationen, Burritos, Flammkuchen, Brettljause, Fusion Tapas, Hot Dogs, Veganes, Griechisches und Mexikanisches. Auch dabei: ein Verleih-service für E-Scooter, Boards, Stand up Paddle und Kanus für Kinder.



ALGEBRA

Spielplatzbetreuung GmbH

Mit uns können Sie rechnen!

Spielplatzausstattungen - Fitnessgeräte
Stadtmobiliar - Fallschutz - Planung
Montagen - Service - Umbauten
Instandhaltung - Reparaturen

www.algebra.co.at

Tel. +43 1 707 56 22
Fax +43 1 707 56 22 22
Email: office@algebra.co.at

Kultursommer 2020

DIE STADT ALS BÜHNE

800 ACTS, 2.000 KÜNSTLER

Viele Urlaubs- und Freizeitplanungen für diesen Sommer wurden von der Corona-Krise umgestoßen. Viele stornierte Reisen und ein stotternder Kulturbetrieb sind die Folgen. Daher hat sich die Stadt Wien kurzerhand dazu entschlossen, ein Wanderprogramm auf die Beine zu stellen. 2.000 Künstlerinnen und Künstler mit 800 „Acts“ an rund 25 Spielstätten prägen den Juli und August 2020. Die Vielfalt reicht von Musik (Pop bis Klassik) über Tanz und Performance, Theater, Lesungen, Kleinkunst, „neuen Zirkus“, Figuren- und Objekttheater bis hin zu migrantischer Kunst. An einigen Locations wird untertags auch Kinder- und Jugendtheater angeboten. Programm wird jeweils von Donnerstag bis Sonntag geboten. Je nach Veranstaltungsort wird es Höchstgrenzen für die Zahl der Besucher geben, um die bekannten Corona-Präventionsmaßnahmen, besonders den Mindestabstand im Publikum, gewährleisten zu können. Der enorme Kraftakt kommt letztlich auch Kunstschaffenden zugute, die durch die Krise besonders hart getroffen wurden. Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler: „Als ehemalige Festivalleiterin kann ich bestätigen, dass die Planung eines Programms dieses Ausmaßes binnen weniger Wochen eigentlich unmöglich ist. Wien macht's möglich! Damit ist die Stadt international einzigartig.“ Die beiden „Main Stages“ befinden sich auf der Donauinsel sowie am Laaer Berg (10. Bezirk). Die fünf „Modular Spaces“ verteilen sich über Wien. Dazu zählen die Kaiserwiese beim Prater im 2. Bezirk und der Hannah-Arendt-Park in der Seestadt. Kleine „Artists Corners“ werden unter anderem am Pius-Parsch-Platz (21. Bezirk) und am Wallensteinplatz (20. Bezirk) eingerichtet. Das genaue Programm war zu Redaktionsschluss noch in Ausarbeitung und sollte im Internet unter www.wien.at abrufbar sein.

Eintritt frei! Juli–August, Donnerstag bis Sonntag, unter anderem in 22., Hannah-Arendt-Park



Foto: pixabay



StR. Gaal und Bgm. Ludwig präsentierten 7 zusätzliche Gemeindebauten NEU. Zwei davon entstehen im 22. Bezirk.

Foto: Jobst/PID

Wo Wien wieder baut

Mit Blick auf die Wirtschaftskrise erweitert Stadträtin Gaal die Pläne für den Gemeindebau NEU auch im 22. Bezirk und prämierte eine Donaustädter Zeichnung.

Mit dem Bau „eigener“ Wohnungen in Form des Gemeindebaus NEU bietet die Stadt modernen Wohnraum ohne Eigenmittelbedarf zu fairen Mieten (7,50 Euro pro Quadratmeter inklusive Steuern). Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal: „Mehr als 60 Prozent der Wienerinnen und Wiener leben im sozialen Wohnbau und können sich darauf verlassen, dass ihr Wohnraum sicher und leistungsfähig bleibt.“ Das derzeit absehbare Gesamtvolumen dieses Wohnungssegments umfasst 4.000 Gemeindewohnungen. Der erste Bau wurde 2019 in Favoriten fertiggestellt. In der Donaustadt fix sind Projekte in der Berresgasse, der Brockhausengasse, der Seestadt und der Lango-

bardenstraße. Im Rahmen einer größeren Präsentation am 30. Mai kamen im 22. Bezirk noch weitere Planungen dazu: In der Donaustadtstraße 37, auf dem ehemaligen Gelände des Mazda-Händlers, wird 2022 mit den Bauarbeiten für zwei Gemeindebauten NEU samt Geschäft und Kindergarten begonnen, das Dach wird Aufenthaltsbereiche bieten. Ein Stück weiter, an der Langen Allee, wird ebenfalls elfstöckig gebaut.

Neben einem Geschäft und einem Co-Working-Bereich erweitert hier auch ein Spielplatz das Angebot. Gemeinsam beinhalten beide Bauten 220 Wohnungen. Auch beim Zeichenwettbewerb „Der Gemeindebau in 100 Jahren“ konnte die Donaustadt punkten. 500 Schüler der 5. bis 8. Schulstufe entwarfen von gewagten Begründungen bis hin zu Siedlungen auf dem Grund der Donau äußerst Visionäres. Schülerin Milica Dimic konnte dabei für ihre Klasse in der NMS Mira-Lobe-Weg 4 ein Preisgeld von 300 Euro abräumen.

Bürgermeister Michael Ludwig

Die Krise hat den Wert von sicherem, leistbarem und qualitativem Wohnen deutlich vor Augen geführt.



GEMEINSAM DURCH DIE KRISE

Fotos: Brügger

Die Maßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie werfen soziale und rechtliche Fragen auf. Nach Bewältigung des Shutdowns stellt sich die SIEDLUNGSUNION beim Mildern der Probleme in die vorderste Reihe.

Noch nie kam das Leben in der Geschichte der Zweiten Republik wochenlang zum Erliegen. Geschäfte, Parks, Schulen und Kindergärten geschlossen; viele Lebensmittelregale leergefegt und Toilettenpapier ausverkauft. Die Grenzen dicht. „Bald wird jeder von uns jemanden kennen, der an Corona gestorben ist“ lautete die dramatische Warnung von Seiten der Bundesregierung. Der Ausnahmezustand erfasst die Köpfe. Mensch und Familie stehen vor einer bislang unbekanntem Situation. Die Wohnung als Lebensmittelpunkt bekommt durch die De-facto-Ausgangssperre einen neuen Stellenwert. Jene Teile der Wirtschaft, die nicht als „systemrelevant“ eingestuft wurden, ziehen den Stecker. Stehende Fließbänder und leere Kundenbereiche allerorts. Anders in der SIEDLUNGSUNION. Obmann Bernhard Wolf: „Der Vorstand hat sofort telefonisch konferiert. Wir sind zum Schluss gekommen, dass wir unmittelbar den Schutz der Beschäftigten sicherstellen und die vorgesehenen Maßnahmen in den Wohnhausanlagen umsetzen müssen.“ Die Belegschaft wurde in Wochenschichten geteilt und es wurde Homeoffice verordnet. Für die Kunden, die nun in ihren Häusern und Wohnungen festsaßen, durfte es gerade jetzt zu „keiner vermeidbaren Einschränkung unserer Erreichbarkeit und des Services kommen“. Aber auch vor Ort in den Wohnhausanlagen gab es Sofortmaßnahmen. Diese umfassten die Sperre von Gemeinschaftsräumen und Spielplätzen. Aushänge wurden angebracht, etwa über den reduzierten Gebrauch von Aufzügen. Die Reaktionen auf diese Einschränkungen fie-



Obmann Bernhard Wolf, Vorstande Gepl und Führer (v. r. n. l.): „Es ist gelungen das Service voll aufrechtzuerhalten. Jetzt wollen wir in schweren Zeiten verstärkt für sicheres Wohnen eintreten.“

len unterschiedlich aus: Während manche Mieter eine möglichst rigorose Handhabung forderten, wollten andere beispielsweise mehr Raum für Kinder, deren Bewegungsbedarf in den eigenen vier Wänden natürlich nur schlecht ausgelebt werden konnte. Die Verordnungen wurden präzise umgesetzt. Während Privatpersonen von Seiten der Regierung mit Ausnahme der „Drei Gründe“ (systemrelevante Arbeit, einkaufen, Angehörige versorgen) nur die Wohnung zu bevölkern hatten, verwaisten Geschäftslokale. Muss für Geschäftsräume, die gar nicht für Kundenverkehr genutzt werden können, Miete bezahlt werden? „Nein“, meinte die Justizministerin und verwies auf das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch. Zwar wurde das Epidemiegesetz, das vollen Schadenersatz vorsah, durch Türkis-Grün diesbezüglich außer Kraft gesetzt. §§ 1104 f ABGB und § 1096 ABGB sehen jedoch das Risiko für „außerordentliche Zufälle“ beim Vermieter. Freilich liegt die Rechtsauslegung in Österreich nicht bei der Regierung, sondern bei ordentlichen Gerichten. Dementsprechend wird die Rechtsansicht von vielen privaten Vermietern bestritten.

Für rasche finanzielle Entlastung während des Lockdowns entschied sich, im Gegensatz dazu, die SIEDLUNGSUNION. Wolf: „Wir gewährten formlos eine sofortige Stundung von Miete und Betriebskosten mit einer anschließenden Prüfung der konkreten Rechtfertigung.“ Ein Weg, den auch die Stadt Wien mit Blick auf die Nahversorgung und die kleinen Gewerbetreibenden ging. Wolf: „In Einzelfällen, wie dem als Kulturbetrieb hart getroffenen Orpheum, arbeiten wir ebenso an einer Lösung wie für den Wohnbereich. Wir werden der Generalversammlung ein Konzept vorschlagen, das in Härtefällen greift. Diese Hilfe wird, in Anbetracht der Wirtschaftskrise, nicht nur eine



Soforthilfe sein, sondern auch ein Sicherheitsnetz für mehrere Monate.“ Extremszenarien, wie die Delogierung von Alleinerziehenden, müssen verhindert werden. Wolf: „Das wird teils über Stundungen, teils auch mit Zuschüssen gehen. Ich bin sehr froh, dass unsere guten Geschäftszahlen im Jahr 2019 einen gewissen Spielraum dafür bieten und wir dadurch unserem Motto ‚Freunde fürs Leben‘ tatkräftig Ausdruck verleihen können.“ **Außerhalb der SIEDLUNGSUNION gilt** nur die von der Bundesregierung angestoßene Corona-Hilfestellung für Mieter. Diese sieht vor, dass bei Nichtbezahlung der Miete in der Zeit von April bis Juni 2020 der Mietvertrag deswegen nicht gekündigt werden darf. Allerdings muss dafür nachgewiesen werden, dass die Zahlungsunfähigkeit auf die Corona-Krise zurückzuführen ist. Außerdem ist die offene Miete bis Jahresende zu begleichen, samt 4% an gesetzlichen Verzugszinsen. Eine der schärfsten Kritikerinnen des Gesetzes ist die Donaustädter Nationalrätin

Ruth Becher: „Diese kurzfristige Stundung nimmt Betroffenen nicht die Furcht vor Wohnungsverlust. Ich habe einen Antrag im Parlament eingebracht, dass Delogierungen bis zur Normalisierung der Situation ausgesetzt werden. Außerdem sollten sich Vermieter zu einem Ausfallfonds zusammenschließen, um die Belastung für kleine Vermieter abzufedern. Leider wurde diese Initiative von der Regierungsmehrheit abgeschmettert.“

Abseits der wirtschaftlichen Dimension hat der Lockdown das Verhältnis der Menschen zu ihren eigenen vier Wänden stark beeinflusst und den Blick auf Wohnraum insgesamt verändert. Problematisch gestaltete sich diese Zeit für beengt lebende Menschen. Das betraf laut einer Erhebung einer Studie der Universität Wien konkret 6% der Gesamtbevölkerung. Größere Haushalte sind dabei häufiger von Wohnungsenge betroffen als kleinere. Weniger als 1% der Haushalte, in denen eine oder zwei Personen leben, sind von Wohnungsenge betroffen; in Haushalten mit drei bzw. vier Personen erhöht sich dieser Wert auf 7% bzw. 8%. Unter Haushalten mit fünf und mehr Personen sind 29% betroffen. Nach der Definition der Statistik Austria gelten Wohnverhältnisse als beengt, wenn

sich zwei oder mehr Personen eine Wohnung mit weniger als 35 m² (inklusive Küche, Bad, WC, Vorraum) teilen oder wenn ein Paar mit zwei oder mehr Kindern in einer Wohnung mit maximal 70 m² wohnt. Doch nicht nur die Größe, sondern auch die Ausstattung der Wohnung machte sich für viele bemerkbar. Wienweit verfügt nur jeder zweite Haushalt über einen Balkon. Das Fehlen dieses Fleckchens Frischluft machte sich einschränkend bemerkbar. Eine private Untersuchung eines Online-Portals ergibt, dass 21% der Befragten verstärkt Störendes oder Fehlendes an ihrem Zuhause wahrgenommen haben – wobei Männer hier mit einem Anteil von rund einem Viertel noch kritischer waren als Frauen. Bei 8% der Befragten ist die Unzufriedenheit sogar so groß, dass sie dringend ein neues Haus oder eine neue Wohnung beziehen wollen.

Die Suche nach Freiflächen schlug sich auch bei der Wohnungssuche nieder: 42% der Immobilienanfragen beinhalteten als Bedingung einen Garten, eine Terrasse oder einen Balkon. Besonders stark ist der Wunsch nach einer Wohnung mit Balkon. Hier beträgt der Anstieg bei den Suchanfragen satte 67%. Angebotsseitig zeichnete eine weitere Auswertung des privaten

Wohnungsmarktes ein entgegengesetztes Bild: Auf dem gängigsten Wohnungsportal für Wien verfügen nur 16% des Mietwohnungsangebots über Freiflächen. Dementsprechend groß ist der Einfluss von Gärten, Balkonen und Terrassen auf den Mietpreis. Dieser ist mit Freiflächen im Durchschnitt um 13% höher.

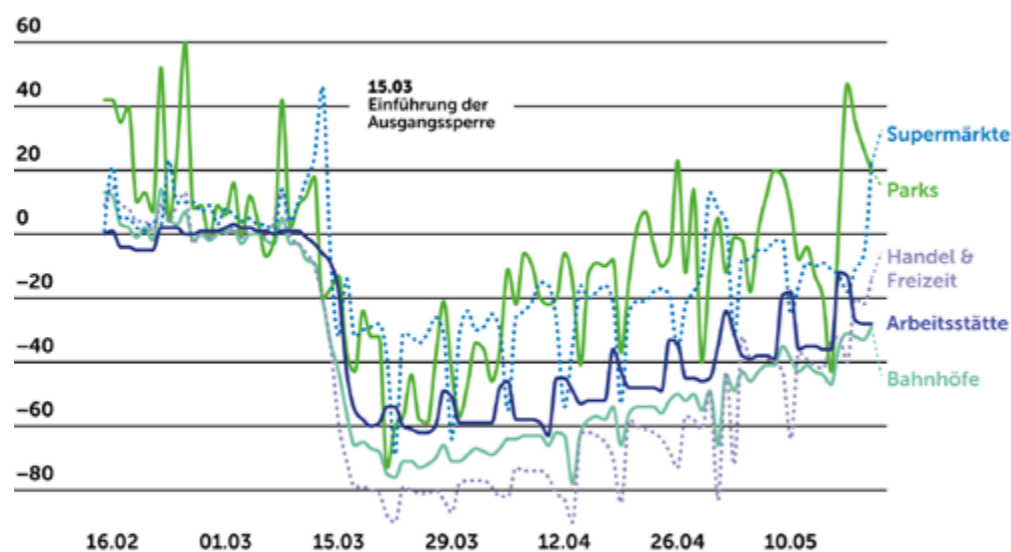
Der Soziale Wohnbau punktet im Gegensatz dazu mit einer ungleich großzügigeren Grundausstattung. Beachtliche 75,3% der Wohnungen, die von gemeinnützigen Bauvereinigungen errichtet wurden, haben einen Balkon, eine Loggia oder Terrasse. Bei den seit 2011 errichteten GBV-Wohnungen sind es sogar 96%. „Im Wohnbereich, aber durch Freiräume trotzdem draußen sein zu können, hat ganz viel zur Lebensqualität beigetragen. Das deckt sich auch mit den Rückmeldungen und dem Inhalt der vielen Gespräche, die ich geführt habe“, erzählt Obmann Bernhard Wolf: „Aufgrund unserer Geschichte als Hauptarm der Wiener Siedlerbewegung waren die Kunden der SIEDLUNGSUNION hier überwiegend in einer besonders guten wohnlichen Situation. Das Ende des Lockdowns markiert auch das Ende der Beschränkungen des Parteienverkehrs. Mit entsprechenden Vorkehrungen wie Plexiglaswänden, Masken-

pflicht und Desinfektionsmitteln bietet auch die Zentrale der SIEDLUNGSUNION am Mergenthalerplatz wieder die persönliche Begegnung bei gleichzeitig bestmöglichem Schutz an.

Wohin es die Menschen nach dem Lockdown gezogen hat, zeigt die Auswertung von Bewegungsprofilen von Android-Handys, die Google nun veröffentlicht hat. So zeigt sich, dass die heimische Bevölkerung seit den Lockerungen wieder in die Parks und Grünanlagen strömt. In den Büros und auf den Bahnhöfen ist aber nach wie vor ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Dass es beim Einkaufen und Essengehen den erhofften Nachholeffekt zum Wohl der Wirtschaft gibt, zeigt sich hingegen noch nicht. Übereinstimmend mit den Wirtschaftsprognosen ist das Geldausgeben verhalten. Gut möglich, dass bei vielen „Balkonien“ auch den einen oder anderen teuren Urlaub ersetzt. SIEDLUNGSUNION-Obmann Bernhard Wolf: „Gutes Wohnen bedeutet vor allem auch sicheres Wohnen. Als SIEDLUNGSUNION haben wir die Erfahrung und das Gemeinschaftsgefühl, erfolgreich den Weg durch diese unruhigen Zeiten zu gehen. Dabei können sich die Genossenschafter auf uns verlassen!“

Veränderung der Mobilität

– im Vergleich zum Vorjahr, in Prozent



Die Bewegungsprofile der Bevölkerung zeigen eine langsame Normalisierung beim Aufsuchen der Arbeitsstätten und einen „Run“ auf Parks nach dem Ende des Lockdowns.

Quelle: Eigene Berechnungen, Google Mobility.



HAUSTECHNIK@THIER.AT
03 1 52 2290

8330 FELDBACH
GLEICHENBERGERSTR. 35

HEIZUNG
LÜFTUNG
SANITÄR



22., FLUGFELDSTRASSE 61

Mitten in Aspern, unweit der Lobau, hat die SIEDLUNGS-UNION, gemeinsam mit der Genossenschaft „WBV-GFW“ im Bereich Flugfeldstraße 61/Dittelgasse 5/Leidlweg 12 eine Wohnhausanlage mit insgesamt 210 Wohnungen errichtet. Die Wohnhausanlage wurde unter Zuhilfenahme der Wohnbauförderung errichtet. Zusätzlich kam teilweise die „Superförderung“ zur Anwendung, um möglichst geringe Finanzierungskosten anbieten zu können.

Nach Fertigstellung der Anlage wurden vom 3. bis 5. Dezember des letzten Jahres die Wohnungen an die neuen Nutzer übergeben. Die Schlüsselübergabe fand reibungslos statt und wir wünschen allen Bewohner eine schöne Zeit in ihren neuen Wohnungen. Wir bedanken uns bei allen beteiligten Firmen, die ausgezeichnete Arbeit geleistet und die wunderschöne Anlage errichtet haben. Es freut uns, dass wir hier vielen Menschen und Familien ein neues Zuhause geschaffen haben.

In Zusammenarbeit mit Wien Energie wurde in der Wohnhausanlage eine gemeinschaftlich nutzbare Photovoltaikanlage errichtet. Dadurch ist es möglich, zusätzlich zum Strombezug über das öffentliche Netz, auch reine Sonnenenergie zu beziehen und dadurch die Kosten für die Nutzer zu senken und die Umwelt zu schonen. Nach Aussagen der Wien Energie wird diese Photovoltaikanlage von sehr vielen Bewohnern genutzt.

DREI STARKE ANSAGEN

Corona geht, Klimawandel und Wirtschaftsabschwung bleiben. Die aktuellen Neubauprojekte der SIEDLUNGSUNION sind leistbar, nachhaltig und daher besonders zukunftsfähig.

Foto: Rupert Steiner





2

21., ANTON-SCHALL-GASSE

Einen Kostenvorteil für Mieter bietet der Entfall von Grundkosten. Die Stadt Wien hat der SIEDLUNGSUNION im Rahmen eines durch den wohnfonds_wien durchgeführten Bauträgerwettbewerbs nun dieses Grundstück im Baurecht überschrieben. Mit der Inanspruchnahme von Fördermitteln des Landes Wien wird eine Wohnhausanlage mit 33 Mietwohnungen errichtet. Die auf umweltfreundlichen Standards basierende Wärmeversorgung, die Freiraumgestaltung der Allgemeinflächen sowie die den Wohnungen zugeordneten Gärten fördern den Bezug der Wohnhausanlage zur „grünen Sphäre“ des Marchfeldkanals. Auf den Dächern der Wohnhausanlage wird von der Wien Energie GmbH eine Photovoltaikanlage errichtet. Nach dem Baubeginn im 2. Quartal 2020 ist die Fertigstellung für Winter 2021/2022 geplant.

Tolle Lage

Foto: Schreiner, Kaslser

Top modern

3

21., KATSUSHIKASTRASSE 1

Florasdorf ist der neue Stadtteil im Herzen Floridsdorfs. Die SIEDLUNGSUNION errichtet gemeinsam mit der Gemeinnützigen Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „Neues Leben“ eine Wohnhausanlage mit insgesamt 151 Wohnungen, welche an unsere bereits bestehende Wohnhausanlage in der Prager Straße 38 anschließt. Errichtet werden 30 Wohnungen nach dem SMART-Wohnbauprogramm mit Superförderung, 54 Wohnungen mit Eigentumsoption und 67 Wohnungen freifinanziert. Alle Wohnungen verfügen über einen Freiraum, wie Balkone, Loggien und Terrassen. In der Tiefgarage stehen Garagenplätze zur Verfügung. Weiters ist im Erdgeschoß ein Nahversorger geplant.

Die Anlage ist sowohl öffentlich als auch mit dem PKW über die A22 und die nahe gelegene Bundesstraße gut erreichbar. An der Prager Straße befinden sich zahlreiche Geschäfte und Gastronomiebetriebe. Wenige Geh- bzw. Fahrradminuten entfernt befindet sich das Shopping Center Nord. Die Umgebung verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur.

Baubeginn war im Frühjahr, die Fertigstellung ist für Ende 2021 vorgesehen.

Foto: Expressiv



FENSTER AUF, IDEEN REIN

Beim letzten großen Wiener Architektur-Event vor Corona sorgte die geplante Bebauung der ehemaligen Hrachowina-Gründe für Neugier und reichlich Beifall.

Moderne Wohnhausanlagen bauen heißt heute vor allem eine Fülle unterschiedlicher Interessen und Ansprüche unter einen Hut zu bringen – und das bei einem vorgegebenen Kostenrahmen. Das Quartier „Leben Am langen Felde“, an dem die SIEDLUNGSUNION wesentlichen Anteil hat, schafft das. Und dem Applaus des Fachpublikums nach zu urteilen mit Bravour. Das war Anlass für eine umfassende Präsentation des Projekts auf den ehemaligen Hrachowina-Gründen, im Rahmen des TURN ON-Architekturfestivals im RadioKulturhaus, im März. SIEDLUNGSUNION-Bereichsleiter Dipl.-Ing. Oliver Vollgruber über das große Interesse am architektonischen Konzept: „Der Bauträgerwettbewerb wurde Anfang 2017 entschieden. Davor, danach und während der öffentlichen Planauflage wurden Anrainern und Interessierte eingebunden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!“ Mehrere Bauträger errichteten gemeinsam 14 Blöcke in unterschiedlicher Höhe von bis zu 11 Stockwerken. Durch aufsteigende Niveausprünge der einzelnen Gebäude wirkt der Raum innerhalb der Anlage besonders großzügig und auch die Lichtverhältnisse sind optimal. In unmittelbarer Nähe zum alten Ortskern von Kagran wurde auf eine sanfte Einbettung in das bauliche Umfeld geachtet. In vielerlei Hinsicht ist das Projekt zukunftsweisend und -fit. Neben der Nähe zur U-Bahn-Linie U1 und der Hirschstettner Straße werden moderne Verkehrskonzepte in Form von E-Tankstellen und Car-Sharing aufgegriffen. Die Anlage ist für die stetig heißer werdenden Sommer gewappnet: Wärmeinseln werden vermieden, der alte Baumbestand wird integriert und das Regenwasser intelligent gemanagt. Neben Wohnungen



Punkteten beim TURN ON-Festival: SIEDLUNGSUNION-Bereichsleiter Vollgruber und die Architekten Shibukawa, Danner und Girg (v. l. n. r.)

werden auch vielfältige Sondernutzungen wie Kindergarten, Gemeinschaftspraxis, Nahversorger, Sozial- und Bildungseinrichtungen und Sportflächen errichtet.

Platz für planerischen Genius ist auf diesem Areal mit 65.000 m² jedenfalls vorhanden. Die Umgebung dient Architektin Misa Shibukawa als Inspiration, wie sie im RadioKulturhaus ausführte: „Wir haben die alten Pläne von Kagran studiert und uns ist die Nord-Süd-Ausrichtung bei Bauten wie Feldern aufgefallen. Diese Ausrichtung war Ausgangspunkt unserer Arbeit. Die daraus folgende West-Ost-Orientierung der Wohnungen wird im Westen von einem großzügigen Park flankiert.“ Das Gebiet ist autofrei, die Aussicht auf die Grünfläche optimiert. Durch Wohn-

höfe werden Rückzugsgebiete geschaffen. Geparkt wird unterirdisch. Ein Turm dient als Orientierungspunkt.

Die Bürgerbeteiligung hat zu einer Diskussion verschiedener Planungsaspekte geführt. Viele Überlegungen mündeten in konkrete Planungsänderungen. Architekt Elmar Danner dazu: „Der Turm wird im Süden statt im Norden errichtet, im Nordosten wurde der Übergang zur umliegenden Bebauung angepasst, eine Garageneinfahrt im Norden wurde gestrichen und der bei vielen Anrainern beliebte Rodelhügel bleibt samt den Bäumen erhalten.“ Die zwei von der SIEDLUNGSUNION bewirtschafteten Strukturgebiete umfassen 388 Wohnungen, davon sind knapp die Hälfte besonders leistbare SMART-Wohnungen. Voraussichtlicher Baubeginn ist im Herbst.

Fotos: Brügger, BOKEHdesignstudio / F+P ARCHITEKTEN





SONDERHOF



1a Installateur

**IHR SPEZIALIST
FÜR GAS, WASSER, HEIZUNGEN,
BÄDER UND SOLARANLAGEN.**

Besuchen Sie unseren Schauraum:

Mo-Do 8-17 Uhr, Fr 8-14.30 Uhr
sowie nach persönlicher Vereinbarung

1a-Installateur Sonderhof

Floridsdorfer Hauptstraße 18, 1210 Wien

TeI 01/278 15 65, 01/270 73 00

www.sonderhof.at | installateur@sonderhof.at

DIE 1. ADRESSE FÜR BAD & HEIZUNG.



HERZSCHLAG IN WEISS-ROT

Das Gebäude der SIEDLUNGSUNION und damit das Herz der Freihofsiedlung erstrahlt rundum erneuert. Sowohl die äußere Fassade als auch die Gestaltung des Innenhofbereichs setzen gänzlich neue Akzente.

Ein umfassender Kraftakt ist erfolgreich zum Abschluss gekommen. Rechtzeitig vor Jahresende wurden am Mergenthalerplatz die Hauptarbeiten (Fenster inkl. Sonnenschutz, Fassade und Dach) fertiggestellt. Damit konnte die Wohnhausanlage samt dem Büro der SIEDLUNGSUNION von den Gerüsten befreit werden und diese erstrahlt nun in neuem Glanz. Im Frühjahr 2020 erfolgten noch die Fertigstellungsarbeiten im Bereich der Stiegenhäuser, wie Ausmalen der Wände, Adaptierung und Anstrich der Stiegengeländer und Handläufe, Erneuerung der allgemeinen Beleuchtung sowie der Wohnungseingangstüren. Die umfassende Wohnhaussanierung wurde

somit plangemäß innerhalb von nur einem Jahr abgeschlossen. Wie umfassend der Bau modernisiert wurde, zeigt sich auch hofseitig. Neu gestaltete Balkone, eine beeindruckende Dachlandschaft und Wintergartenfenster im Bereich des Orpheums werten die Gesamtanlage auf.

Das Mosaik „Vier Jahreszeiten“ vom Wiener Künstler Robert Pippal (1915–1998) kommt frisch restauriert wieder zur Geltung. Die SIEDLUNGSUNION ist mit einem Schriftzug auf der Fassade repräsentiert. Im Zuge des Umbaus der Bürobereiche sind die Räumlichkeiten der SIEDLUNGSUNION jetzt barrierefrei erreichbar.

Fotos: Brügner

TEAMS WORK.

Weil Erfolg nur im Miteinander entstehen kann. Die STRABAG-Gruppe ist mit einer Leistung von etwa € 16 Mrd. und jährlich rund 12.000 Projekten einer der führenden europäischen Technologiekonzerne für Baudienstleistungen. Möglich wird dies durch das Know-how und das Engagement unserer mehr als 75.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als ein Team auch komplexe Bauvorhaben termin- und qualitätsgerecht realisieren.

www.strabag.com

STRABAG AG, Donau-City-Str. 9, 1220 Wien, Tel. +43 1 22422-0
F. Lang u. K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG, Donau-City-Str. 9, 1220 Wien, Tel. +43 1 22422-0

LANG U. MENHOFER STRABAG TEAMS WORK.

SCHLOSSEREI BISA KG

Aufsperrdienst
0-24 Uhr
Tel.: 01/ 641 00 39

EVVA Zusatzschloss
für nach innen öffnende Türen
attraktive Preise mit Montage und SI-Zylinder

DOM Querbalken
attraktive Preise mit Montage und SI-Zylinder

- Stahlbauschlosserei
- Stahl, Alu, Niro
- Portalbau
- Geländer
- Scherengitter für Fenster und Türen
- Fixgitter für Fenster
- Soforthilfe nach Einbruch
- Balkenriegelschlösser
- Zusatzschlösser

LAAR BERG STRASSE 12, 1100 WIEN · TEL.: 01/641 00 39 · FAX: 01/913 41 50
WWW.SCHLOSSEREI-BISA.AT · OFFICE@SCHLOSSEREI-BISA.AT

SO SCHÖN, KAUM WIEDERZUERKENNEN

Die Sanierung der Siedlung Hirschstetten verpasst dieser Wohnhausanlage aus den späten 1940er-Jahren gänzlich neuen Charme.



Vorher



Nachher

Fotos: Brügger

● SIEDLUNG HIRSCHSTETTEN CIZEKPLATZ 2-5

Beginn: Herbst 2018

Fertigstellung: Sommer 2021

Die SIEDLUNGSUNION hat im Auftrag der Stadt Wien Ende 2018 mit der thermisch-energetischen Wohnhaussanierung der Siedlung Hirschstetten begonnen. Ziel ist es, die in den Jahren 1947–1950 erbaute Anlage mit 240 Wohneinheiten auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

In einigen Straßenzügen konnte gemäß dem vorgegebenen Baufortschritt bereits die Gebäudehülle fertiggestellt werden,

in den anderen sind wir in der ausführenden Phase. Derzeit ist nun mit der Sanierung der Mehrparteienhäuser begonnen worden. Ebenso wurden die notwendigen Sanierungsmaßnahmen im Kindergarten durchgeführt und konnten bereits abgeschlossen werden. Das seitens der Stadt Wien geplante Projekt „Straße FAIR-teilen“ befindet sich derzeit in Planung und wird voraussichtlich im kommenden Jahr realisiert werden.



Kunst gegen Rowdies

Die Entfernung von Sprühlack auf Fassaden ist kostspielig. Mit der Taktik „Feuer gegen Feuer“ lassen sich Wände mittels Sprühkunst gegen Geschmier immunisieren.

Die bevorzugte Zeit der, mit Spraydosen bewaffneten, Vandalen ist die Nacht. Daher staunte ein Passant nicht schlecht, als ein junger Mann am helllichten Tag seelenruhig in der Stadlauer Straße zur Farbe griff. Sogar die Tageszeitung „Heute“ brachte eine Meldung über die Beobachtung des Mannes. Die Auflösung der Angelegenheit ist durchaus erfreulich. Der Malende heißt Stefan Fenzel und greift unter dem „Tag“ (der Namenssignatur von Sprayern) Naskool ausschließlich legal zur Spraydose. Der Auftrag für die gesamtheitliche Übermalung des Gehsteigbereichs der Fassade kam von der SIEDLUNGSUNION. Da der Bau schon oft „verschandelt“ wurde, soll nun das riesige Graffiti Schutz bieten. Schließlich respektieren Sprayer vorhandene Graffiti und sehen meist von Übermalungen ab. Im Falle des Falles sind die Übermalungen überdies weniger dominant. Das Motiv des Bahnhofs wurde mit Bedacht gewählt, denn der 1870 in Betrieb genommene Bahnhof Stadlau ist das identitätsprägende Merkmal dieses Grätzels.

Diese Bahnhofsszene ist ein klares Signal für Mächtgern-Graffiti-Sprüher: „Hier nicht!“



//// ZAHLSCHEIN ADE

Geänderte Überweisungsgewohnheiten und eine Gesetzesänderung sorgen künftig für weniger Rascheln im Postkasten!

Wie bereits in der an die Mieter übermittelten Jänner-Vorschreibung angekündigt, wird die automatische Zahlscheinproduktion und der diesbezügliche Versand ab sofort eingestellt. Die Jahresabrechnung 2019 für die Betriebskosten wird erstmals ohne beiliegende Zahlscheine ausgesendet. Die Möglichkeit von SEPA-Lastschrift oder Dauerauftrag und die vermehrte Nutzung von Online-Banking machen die Zahlscheinproduktion zunehmend überflüssig. Die erforderlichen Bankdaten für die Mietenzahlung sind auf jeder Vorschreibung ersichtlich gemacht. Natürlich werden Mietern, im Bedarfsfall auf Anfrage, von der SIEDLUNGSUNION weiterhin Zahlscheine zur Verfügung gestellt.



Fotos: Adobe Stock

www.siedlungsunion.at



KEINE BESTÄTIGUNGEN MEHR

Als sogenannte Topfsonderausgaben werden im Zuge der Arbeitnehmerveranlagung insbesondere Ausgaben für Wohnraumschaffung (z. B. Genossenschaftsbeitrag) steuermindernd geltend gemacht. Mit 31. Dezember 2020 endet jedoch die steuerliche Absetzbarkeit von Topfsonderausgaben. Somit erhalten jene Mieter mit Nutzungsverträgen, die vor dem 1.1.2016 abgeschlossen wurden, zum letzten Mal Anfang 2021 ihre Annuitätenbestätigung für 2020, sofern in diesem Jahr auch Annuitäten für die damaligen Herstellungskosten als Bestandteil des Nutzungsentgelts bezahlt wurden.

Sedlak
Bauunternehmen

UNSERE PASSION.

NEUBAU | SANIERUNG | BAUTRÄGER

MOTIVIERT.
INNOVATIV.
KONSEQUENT.

SED LAK.CO.AT

Sonn-Ex
SONNENSCHUTZ UND
FENSTERTECHNIK GMBH.

Pergolamarkisen – Rollläden – Markisen – Jalousien
Rollo – Faltdalousie – Insektengitter – Vorhangjalousie
Aussenrollo – Markisolettten – Karniesen
Garagentore – Aussenjalousie – Terrassenüberdachung
Reparaturen aller Art



Ing. Andreas Krajssek
SIEDLUNGSUNION
Hausverwaltung

BEIM TRINKWASSER WIRD STRENG KONTROLLIERT

Wiens Wasser ist Weltspitze. Damit es auch auf den letzten Metern zur Wohnung keine Qualitätseinbußen geben kann, werden regelmäßig Proben untersucht.

Aufgrund der gesetzlichen und normativen Vorgaben ist in Österreich jeder Liegenschaftseigentümer bzw. die zuständige Hausverwaltung einer Wohn- oder Reihenhausanlage verpflichtet, sich nachweislich um die Trinkwasserqualität des Objektes zu kümmern und entsprechende Kontrollbeprobungen durchführen zu lassen. Die SIEDLUNGSUNION hat sich daher entschieden, die Qualitätssicherung im Bereich der Trinkwasserhygiene in Kooperation mit der TÜV AUSTRIA Services GmbH durchzuführen. Wie erfolgt die Überprüfung?

- > Anlagenbegehung und Risikoanalyse durch einen Sachverständigen unter Einbeziehung des jeweiligen Sprengelausschusses und eines Technikers der Hausverwaltung
- > An anlagenspezifischen, neuralgischen Risikopunkten und Entnahmestellen werden Wasserproben entnommen (z. B. allgemeine Versorgungsleitung, Warmwasserspeicher, Entnahmestellen im Nutzungsobjekt etc.)
- > Analyse der Wasserproben in einer akkreditierten Prüfstelle
- > Ausarbeitung des Laborbefundes und eines Kurzgutachtens
- > Einführung eines Qualitätssicherungssystems inkl. Qualitätshandbuch

Die Beprobungen erfolgen routinemäßig nach rechtzeitiger Vorankündigung stichprobenartig in den Wohnhaus- und Reihenhausanlagen. Die betroffenen Nutzer, in deren Wohnungen jeweils eine Prüfung stattfindet, werden direkt schriftlich kontaktiert und Termine bekanntgegeben bzw. vereinbart. Wir ersuchen Sie höflichst, den Mitarbeitern der Hausverwaltung/Technik und der TÜV AUSTRIA Services GmbH den Zutritt zu Ihrem Nutzungsobjekt zu gewähren.

Gibt es Geld für Beschattung ?

Die Stadt Wien und der Bezirk Donaustadt investieren heuer in 800 zusätzliche Bäume und auch für Fassadenbegrünungen gibt es neuerdings Zuschüsse. Für viele interessant: die Förderung von Jalousien und Fassadenmarkisen im mehrgeschoßigen Wohnbau. Bezahlt werden 50% der Kosten, aber maximal 1.500 Euro pro Wohneinheit. Die Bauten müssen mindestens 20 Jahre alt sein. Die Rechnung und ein Qualitätsnachweis müssen in der MA 50 (Wohnbauförderung) vorgelegt werden. Die Montage muss genehmigt sein! Die Aktion läuft bis 31. 12. 2025.

Foto: Brügger



ELEKTROTECHNIK + ELEKTROHANDWERK




Für alle Bewohner.

GUTSCHEIN

Feiern Sie mit uns 50 Jahre HAWLAN Elektrotechnik und lösen Sie Ihren Gutschein im Wert von € 150,- ein!

€ 150,-

ab einem Einkaufswert von € 1500,-
Gültig bis 30.12.2020. Keine Barablöse.

HAWLAN Elektrotechnik GmbH
Büro & Technik: 1230 Wien, Richard-Strauss-Str. 25 - Lager & Montage: 1200 Wien, Marchfeldstraße 16
tel +43 1-330 53 32-0 - fax +43 1-330 53 32-5 - mail office@hawlan.at - web www.hawlan.at



STROBEL

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR

ING. JOSEF STROBEL GESELLSCHAFT M.B.H.
2700 WR. NEUSTADT, BRUNNER STRASSE 33
TELEFON: 02622/221 87 UND 230 72
1220 WIEN, BIBERHAUFENWEG 78
TELEFON: 01/282 13 40
E-MAIL: TOMSICH@INSTALLATEUR-STROBEL.AT

KAUTION



Der Vermieter hat eine allfällig hinterlegte Kautions sicher und „fruchtbringend“ anzulegen. Wie der OGH nun festhielt (6 Ob 234/19h), sind auf Verlangen des Mieters das Kreditinstitut, Art und Datum der Veranlagung sowie die Nummer der Spareinlage oder des Kontos zu nennen, weil der Mieter nur anhand dieser Auskünfte im Fall einer Vermietersinsolvenz von seinem Absonderungsrecht Gebrauch machen kann. An dem Umstand, dass die Kautions wegen niedriger Zinsen an Wert verliert, ändert das freilich nichts.



Dr. Wolfgang Riha
Wohnrechtsexperte

» Ein Wohnungseigentümer wollte seinen Stellplatz mit einer Wandladebox für ein E-Auto ausstatten – am besten mit einer Schnellladefunktion. Grünes Licht gab der OGH (5 Ob 173/19f) für eine 3,7kW schwache Ladestation, die als „privilegierte Verlegung einer Stromleitung“ gilt. Eine 22kW-Ladestation muss hingegen gerichtlich durchgesetzt werden. «

RECHT PANORAMA

Die jüngste Rechtsprechung des OGH bringt Mietern Rechtssicherheit bei Kautions und neuen E-Ladestationen. Rund um die Eigentumsoption stellen viele die Frage nach dem „Wann?“.

EIGENTUM

Immer wieder treten Fragen um die 2019 neu geregelte Eigentumsoption im Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz auf. Wie bisher ist die Möglichkeit, die eigene Mietwohnung nach einer gewissen Zeit zu kaufen, an eine Mindesthöhe des erbrachten Bau- und Grundkostenanteils sowie eine Wohnungsgröße von über 40 Quadratmetern geknüpft. Vor der Novelle gab es nach 10 Jahren Miete ein 5-jähriges Zeitfenster für den Kauf. Dieses beginnt für, nach Inkrafttreten des Gesetzes, übergebene Wohnungen nun schon nach 5 Jahren (allerdings mit höherer USt.) sowie zusätzlich nach 10 und 15 Jahren.



AUCH UNSER WOHNUNGSMARKT BRAUCHT DIE CORONA-IMPfung



Mag. Ruth Becher,
Nationalrätin
SPÖ-Wohnbausprecherin

Das bestimmende Thema der letzten Monate waren im Parlament die COVID-19-Maßnahmen. Zumindest bei uns. In Deutschland wurden im Juni die Maklergebühren für Wohnungskäufer gesetzlich reguliert. Im Mietwohnungsbereich gab es das dort längst. Bei uns sehe ich leider kein Anzeichen dafür, dass das im Regierungsprogramm enthaltene Bestellerprinzip auch bald umgesetzt wird. Schade! Gemessen am Ausmaß der Wirtschaftskrise gibt es freilich Wichtigeres zu tun. Ich fordere, dass die Republik Österreich, so wie die Stadt Wien, wieder selbst Sozialwohnungen baut. 150.000 zusätzliche Wohnungen bis 2027 würden den Kindern der Corona-Krise modernen und vor allem leistbaren Wohnraum garantieren. Das werde ich im Parlament einbringen. Denn eines ist klar: Solange es der Wirtschaft schlecht geht, werden Glücksritter versuchen, mit Wohnungsspekulationen Geld zu machen. Denn Wohnen muss man auch in schlechten Zeiten. Da ich der amtierenden Bundesregierung keine Mietpreisdeckelung zutraue, hilft nur: Bauen!

„SAUWETTER
PUTZ DICH!“
Das da-ka Team tut alles, damit Sie einen strahlenden Sommer genießen können.

da-ka
Hausbetreuung - Gebäudereinigung
www.da-ka.at



Ing. Martin Jank
SIEDLUNGSUNION
Aufsichtsratsvorsitzender

EIN UNTERNEHMEN, AUF DAS MAN ZÄHLEN KANN

Die SIEDLUNGSUNION gilt als hervorragend aufgestellt: Eine schlanke, effiziente Struktur, wirkungsvolle Entscheidungsprozesse und eine Firmenphilosophie, die nicht auf rasches Wachstum, sondern auf die Sicherheit von kontinuierlicher und planbarer Bautätigkeit angelegt ist, schlagen sich auch in den hervorragenden Geschäftszahlen nieder. Auch im Jahr 2019 war es möglich, mit einem Überschuss die Rücklagen des Unternehmens zu stärken. Die Leistbarkeit von Wohnraum wird nicht nur durch das Kostendeckungsprinzip des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes garantiert, sondern schlägt sich auch in der guten Durchmischung von Wohnungstypen in den Bauprojekten nieder. Das schätzen die Kunden der SIEDLUNGSUNION. Vor wirtschaftlichen Rückschlägen ist freilich niemand gefeit. Aufsichtsratsvorsitzender Ing. Martin Jank sieht das Unternehmen als starke Partnerin beim Wohnen: „Was im normalen Alltag Gültigkeit hat, gilt insbesondere für Zeiten einer Krise! Die Hausverwaltung, der Vorstand und auch der Aufsichtsrat stehen für Fragen dazu zur Verfügung und helfen mit, gemeinsame Lösungen für die nun möglicherweise auftretenden Probleme zu finden. Scheuen Sie sich daher nicht, mit der SIEDLUNGSUNION rechtzeitig Kontakt aufzunehmen, wenn Sie in wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind oder einen Gesprächspartner suchen, der Ihnen in Fragen des Wohnens und der Haushaltsführung helfen kann. Durch umsichtiges Wirtschaften und sorgfältiges Entscheiden bedeuten die COVID-19-Entwicklungen keine wirtschaftliche Beeinträchtigung der SIEDLUNGSUNION. Ansonsten gilt: „Halten Sie in diesen Zeiten Abstand und bleiben Sie gesund!“

Claudia Steiger



Claudia Steiger (57) war als Softwaretrainerin für eine geraume Zeit in ganz Österreich unterwegs. Aus der Tatsache, dass sie zu einem Zeitpunkt Genossenschafterin wurde, als die EDV gerade Einzug hielt, ergab sich über die Datenerfassung in der SU der Einstieg als Ersatzmitglied im Aufsichtsrat (2006) bis hin zum aktiven Mitglied im Aufsichtsrat und im Bauausschuss. Da sie dem Thema Aus- und Weiterbildung immer treu bleibt, ist sie nach wie vor im Bereich der Lehrlings- und Erwachsenenbildung tätig.



Helene Stelzl

Helene Stelzl ist Pensionistin und seit 2015 ehrenamtlich im Sozialmarkt engagiert. Sie ist seit 1981 Genossenschafterin und seit 1988 im Sprengelausschuss tätig. 2002 wurde sie als Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat gewählt und seit 2012 ist sie Mitglied im Aufsichtsrat. Sie ist in den Satzungsausschuss des Aufsichtsrates delegiert und stellt ihre Lebenserfahrungen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Fotos: Brügner

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

LEBE DAS LEBEN

„Ois OK“ von Seiler und Speer – jetzt auf LebeDasLeben.com
IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

ELEKTROINSTALLATIONEN MARTIN BURES GmbH

EMB

Planung und Ausführung sämtl. Elektroinstallationen
Blitzschutz Sprechanlagen Alarmanlagen

Ihr Partner für Komfort & Sicherheit

1220 Wien
Langobardenstraße 59/14
Tel.: 01 / 774 36 13
Fax: 01 / 280 80 57

www.elektro-bures.at

- ▶ leistungsfähige Leitungen und Installationen für Ihr zuhause
- ▶ Gegensprechanlagen mit und ohne Videofunktion
- ▶ Alarmanlagen und Sicherheitsfeatures
- ▶ Blitzschutzanlagen nach neuester Norm
- ▶ Daten- und Lichtverkabelung jeder Art



Obmann Bernhard Wolf und Gemeinderat Josef Taucher im Gespräch über Krise, Wachstum und Kommunalpolitik.

Foto: Brügner

„DIE MENSCHEN HALTEN ZUSAMMEN“

Wie kam Wien durch die Krise und wie werden Klima- und Naturschutz in der Donaustadt sichtbar? Wir haben Donaustadts Gemeinderat Josef Taucher und SIEDLUNGSUNION-Obmann Bernhard Wolf zum großen Interview gebeten.

Das Home-Office während des Shutdowns hat viele Menschen sehr gefordert, vor allem jene mit Kindern. Wurden Eltern ausreichend unterstützt?

Taucher: Die Corona-Pandemie hat uns allen viel abverlangt. So etwas hat es in dieser Form noch nie gegeben. Oft mangelte es schlicht an den materiellen Voraussetzungen. Daher hat Wien kurzerhand 5.000 Laptops für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt und den Schulen eine digitale Lernplattform für die Übermittlung der Aufgaben eingerichtet. Der Heimunterricht hat viele Eltern an ihre Grenzen gebracht und bei den Kindern kam die Notwendigkeit der Selbstorganisation dazu.

Wolf: Natürlich gab es dabei auch äußere Faktoren. Die wohnlichen Voraussetzungen haben voll durchgeschlagen. Platz zum Spielen für Kinder und auch die Qualität der Internetverbindung haben plötzlich an Bedeutung gewonnen. Als SIEDLUNGSUNION waren wir zu jeder Zeit für unsere Mieter ansprechbar und einsatzbereit. So haben wir uns bemüht, den Menschen Vertrauen in ihr sicheres Zuhause und eine gewisse Normalität zu vermitteln.

Hat die Coronazeit auch positive Aspekte gebracht? Und was muss – abgesehen vom Virus – weg?

Taucher: In einer Zeit, in der Abstand halten und das Meiden

sozialer Kontakte unseren Alltag begleiten, sind die Menschen in Wien noch näher zusammengerückt. Wien hat sich in dieser herausfordernden Zeit für das Miteinander entschieden und damit deutlich als Gegenpol zu einer Politik der Angst, wie sie die Bundesregierung zum Teil praktiziert hat, positioniert. Und das mit Erfolg, wie immer deutlicher wird. Mit Solidarität und Zusammenhalt fährt Wien als weltoffene Stadt einfach besser, und das soll auch in Zukunft so bleiben. Nun heißt es, jene Menschen zu unterstützen, die durch Corona ihren Arbeitsplatz verloren haben oder keinen Job finden. Die Stadt Wien unternimmt alles Menschenmögliche, um die Wiener Wirtschaft zu stärken und Arbeitsplätze zu erhalten.

Wolf: Bleiben muss die Unterstützung von Menschen bei ihren Grundbedürfnissen wie Wohnen. Sonst wird die allgemeine Corona-Krise zur Existenzkrise Zehntausender – mit verheerenden Folgen. Verschwinden muss der österreichische Weg, in so einer Situation keine Wissenschaftler und deren fundiertes Wissen hinzuzuziehen. Das war befremdlich.

Die Stadt Wien hat eigene Hilfsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise angekündigt. Was kann die Bundeshauptstadt leisten?

Taucher: Während die Hilfe der Bundesregierung wegen zu viel Bürokratie und schlechter Treffsicherheit kritisiert wurde, hat Wien rasch gehandelt und Maßnahmen beschlossen, die direkt bei den Menschen ankommen. Darunter beispielsweise das Soforthilfepaket für die Einrichtung von Home-Office-Plätzen mit insgesamt 10 Millionen Euro für Wiener Klein- und Mittelbetriebe oder das Home-Schooling-Paket, das Kindern auch während der Corona-Krise alle Chancen auf Bildung ermöglicht. Auch der viel diskutierte Gastro-Gutschein ist eine von vielen Maßnahmen. Der Gastro-Gutschein hilft doppelt: den Haushalten und den Wirten. Ich bin überzeugt, dass die Stadt die richtigen Akzente setzt. Das lässt sich auch am Wiener Ausbildungspaket, das erst vor wenigen Tagen präsentiert wurde, ablesen. Hier hat die Stadt ein umfassendes Paket mit

Zur Krisenbewältigung wird jeder einen Beitrag leisten müssen. Wir unterstützen das Orpheum als Einrichtung mit wienweiter Strahlkraft.

Bernhard Wolf
SIEDLUNGSUNION-Obmann

17 Millionen Euro geschnürt, das junge arbeitssuchende Wienerinnen und Wiener bei der Jobsuche unterstützt und echte Perspektiven für einen Beruf mit Zukunft bietet. Denn Lehrlinge und junge Arbeitssuchende treffen die Auswirkungen der Krise besonders hart.

Wolf: Im Bereich der gewerblichen Mieter hat Wien sofort mit einem Aussetzen der Miete und nachfolgender Prüfung der Berechtigung reagiert. Das hat vielen kleinen Gewerbetreibenden, wie beispielsweise dem Friseur ums Eck, sehr geholfen. Planungssicherheit gab es zusätzlich durch die schnelle Reaktion. Als SIEDLUNGSUNION werden wir unseren finanziellen Polster aus dem wirtschaftlich erfolgreichen Jahr 2019 nutzen, um Mietern im Falle einer Corona-bedingten finanziellen Schieflage unter die Arme greifen zu können. Ich denke, in Wien spürt man das Bemühen um den Zusammenhalt.

Für die Donaustadt gibt es ambitionierte Ausbaupläne, wie etwa ein weiteres Hallenbad und ein Freilichttheater. Fallen Pläne wie diese der Wirtschaftsflaute zum Opfer?

Taucher: Schon bei der Weltwirtschaftskrise 2008 hat Wien die richtigen Maßnahmen gesetzt und sich entschieden, die Krise durch gezielte Investitionen zu bewältigen. Mit dieser Strategie ist die Stadt sehr gut gefahren, wie sich gezeigt hat.



GERALD OCHS e.U.

Malerei • Anstrich • Tapeten • Fassadenbeschichtung • Stuckarbeiten

7221 MARZ, Heiligenbrunnengasse 6

Tel.: 0 26 26 / 639 17, Fax DW 3, Mobil 0664/4064601

E-mail: malermeister.ochs@aon.at • www.malerei-ochs.at

Denn es ist nicht nur gelungen, ein ausgeglichenes Budget vorzuweisen, sondern einen Überschuss zu erzielen. Auch jetzt – in Zeiten von Corona – wird Wien den Menschen und der Wirtschaft durch Investitionen zur Seite stehen.

Wolf: Als SIEDLUNGSUNION leisten wir unseren Beitrag, indem wir das Orpheum als Einrichtung mit wienweiter Strahlkraft unterstützen. Aber auch im Kleinen schaffen wir neue Angebote. So haben wir temporäre Projekte in Abbruchobjekten realisiert, Zwischennutzungen möglich gemacht und viele Hausgemeinschaften „bespielen“ ihre großzügigen Gemeinschaftseinrichtungen hervorragend.

Für kurze Zeit hat Corona die Klimakrise aus den Schlagzeilen verdrängt. Was macht Wien derzeit beim Klimaschutz und zum Schutz der Menschen vor Sommerhitze?

Taucher: Mit dem Anfang des Jahres präsentierten Klimamanifest hat Wien einen konkreten Fahrplan vorgelegt. Eines der designierten Ziele beinhaltet unter anderem, Wien klimaneutral, d. h. CO₂-neutral, zu machen. Hier gibt es laufend große Fortschritte, Projekte und Initiativen, die Wien zur Klimamusterstadt machen. Gerade erst wurde die Hauptkläranlage so umgerüstet, dass sie als Gärgas-Kraftwerk mehr Energie produziert, als sie verbraucht. Auch in der Donaustadt kommt die Umstellung beim Einzelnen an. Wien hat aktuell einen Grünraumanteil von 53 %, diesen wollen wir im Sinne unserer Enkel weiter ausbauen. Deshalb pflanzen wir noch mehr Bäume, schaffen kostenlose Erholungsaspen wie den ArbeiterInnenstrand oder den CopaBeach und sorgen mit Nebelduschen, Trinkbrunnen, Fassadenbegrünungen und vielen anderen Maßnahmen für Abkühlung in der Stadt. Geförderte Beschattung statt Klimaanlage, begrünte Fassaden, Cooling-Spots in den Bezirken, die Suche nach unterirdischen Wärmequellen, der Ausbau der Photovoltaik – all das sind Beispiele, wie wir die Stadt kühlen und erneuerbare Energien ausbauen wollen. Das Klimaschutzprogramm der Stadt hat schon im letzten Jahrhundert begonnen und enorm viel weitergebracht. Diesen Weg werden wir erfolgreich weitergehen.

Wolf: Aktuell bebauen wir die Hrachowina-Gründe mit einer klimafreundlichen Planung. Was zuvor ein versiegeltes Betonfeld mit Industriehallen war, wird nun ein Gebäude mit Green-Building-Standard, mit Green-Bars zur Vermeidung von Hitze-Inseln und einem Regenwasser-Management, für welches wir schon früher in einem anderen Projekt den Umweltpreis der Stadt erhalten haben. Freilich fällt beim Wohnen nur ein Bruchteil der Treibhausgase an, aber auch Verkehr ist mit E-Tankstellen, Car-Sharing und einem Radwegekonzept in

Gemeinderat Josef Taucher: „Der Grünraumanteil in der Donaustadt wächst. Dafür arbeiten wir. Wichtig ist auch, was gebaut wird. Wir brauchen leistbares Wohnen mit hoher Qualität und keine Vorsorge-Spekulationswohnungen.“



Zusammenarbeit mit der Agenda22 ein Thema bei dieser fast autofreien Siedlung.

Die Donaustadt wächst rasant. Manche sagen zu rasant. Ist ein Ende des Wachstums in Sicht?

Taucher: Selbst in der Donaustadt wächst der Anteil der begrünten Flächen, auch wenn Kräne und Baustellen ins Auge fallen mögen. Der Norbert-Scheid-Wald und die Seestadt Aspern als Stadtteil des 21. Jahrhunderts weisen den Weg in eine ökologische Zukunft. Was stört, sind die vielen Vorsorge-Spekulationswohnungen, die aus Profitgier die Bauordnung ausreizen. Manche Experten sagen da eine Sättigung des Marktes voraus. Durch die neuen Schutzzonen in den Ortskernen und die neue Flächenwidmung „geförderter Wohnbau“ wurde die Situation jedenfalls sehr verbessert. Die Gewichtung hin zu einem sanften Wachstum im Einklang mit der Natur ist jedenfalls richtig und erfolgreich.

Wolf: Grundsätzlich ist Wachstum ein Zeichen für steigende Lebensqualität. Hier entstehen neue Nahversorger und Angebote, während in Abwanderungsgebieten die Infrastruktur verfällt. Unsere Wohnhausanlagen verfügen über großzügigen Grünanteil und die Wohnungen sind leistbar. Die Ansprüche an das Wohnen und die Wohnungsgrößen sind kontinuierlich gewachsen. Wichtig ist, dass wir die Verlängerung der Wiener Außenring-Schnellstraße S1 samt dazugehöriger Stadtstraße bekommen, um den Transitverkehr zu reduzieren. Wer sich die Karten der alten Ortskerne ansieht, erkennt, dass nahezu alle hier Sesshaften in den letzten Jahrzehnten hergezogen sind. Das eigene Haus als letztes vertretbares Haus auszurufen, ist nicht fair.



NEUMAYER
PROJEKTMANAGEMENT

Der Partner,
der's schafft,
dass am Bau
was weitergeht.

WWW.NEUMAYER-PM.AT

CITYLAW



DR. WOLFGANG RIHA

RECHTSANWALT
A-1010 WIEN, WIPPLINGERSTRASSE 3
TEL.: +43 1 587 22 21-SERIE
FAX: +43 1 587 22 21/18
e-mail: wriha@wriha.at
www.citylaw.at

Ihr Partner für Immobilienrecht

- § Verfassung und Verbücherung von Kaufverträgen über Wohnungen, Liegenschaften/Liegenschaftsanteilen sowie von Baurechtsverträgen, Dienstbarkeitsverträgen, etc., einschließlich der Übernahme von Treuhandschaften nach den Grundsätzen des anwaltlichen Treuhandbuchs
- § Begründung von Wohnungseigentum/Parifizierung
- § Vertretung und Beratung in Teilungsverfahren von Liegenschaften und Streitigkeiten zwischen Miteigentümern
- § Vertragsgestaltung auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechtes/Firmengründungen einschließlich Umgründungsmaßnahmen
- § Unternehmensveräußerungen (share/asset deal)
- § Beratung auf dem Gebiet des Wohnungseigentumsgesetzes, des Mietrechtsgesetzes sowie des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes einschließlich Vertretung vor Gerichten und Behörden
- § Nachfolgeregelungen/Erbrecht/Schenkungen
- § Betreuung von gemeinnützigen und gewerblichen Bauträgern im Zusammenhang mit Gewährleistungs- und Schadenersatzverfahren sowie im Zusammenhang mit Ausschreibungen sowie Vertretung vor Vergabekontrollbehörden
- § Privatstiftungen
- § Tätigkeit als Aufsichtsrat und Stiftungsvorstand sowie als Treuhänder



» Baumeister Sparbuch hat etwas zögerlicher und weniger gebaut als geplant. «

Martin Oberhauser

D

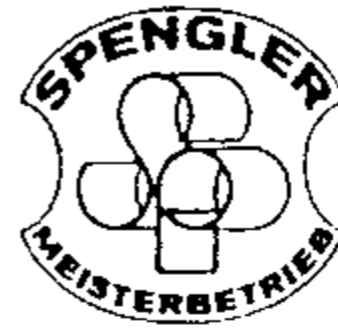
Die Heimkehr ist geglückt. Nach gelungener Renovierung ist Schauspieler Martin Oberhauser in ein Siedlungshaus nahe dem Donaupital eingezogen, an den Ort seiner Kindheit, in die Nachbarschaft von Oma und Schwester: „Der Totalumbau des Hauses ist geglückt. Im Detail war doch mehr zu investieren als geplant, daher hat es länger gedauert als vorgesehen und der Zubau ist entfallen.“ Ein kleines Arbeitszimmer, das sich auch für die Aufnahme von Hörstücken eignet, und die ultragemütliche Sofaecke im Wohnzimmer sind sich im kleinen Grundriss ausgegangen. Dann kam

Corona. Oberhauser: „Also keine Proben für die Tschauner-Bühne.“ Auch die Austro-Theaterversion von „Rain Man“, in der Oberhauser an die Stelle von Tom Cruise tritt, pausierte. Der Donaustädter atmete durch und beschloss zwei Dinge: „Ich nutze den kleinen Garten, den ich so liebe, jetzt täglich und ich schreibe die Geschichten, die ich in mir trage, endlich nieder.“ Herausgekommen sind zwei Drehbücher, eine Tragikomödie und eine Komödie, die nach Genehmigung durch den Filmfonds Wien ihren Weg auf die Leinwand finden sollen. Bis dahin ist sein Gesicht, das mit den „News aus Schlauberg“ letztes Jahr durch die Telering-Werbung allabendlich über den Bildschirm flimmerte, auf der Bühne zu sehen: ab August in der Wachau mit den „Geschichten aus dem Wiener Wald“, mit „Rain Man“ auf Tournee, mit Nina Blum in „JETZT oder nie“ und auf DVD als Bürgermeister Hirflinger in der 5. Staffel von „Horvathslos“.

Foto: Brügner

K WIE KRISE? K WIE KINO!

Der Lockdown hat Schauspieler und Kabarettist Martin Oberhauser von der Bühne in sein frisch renoviertes Siedlungshaus verbannt. In der Zwangspause in Aspern setzte das Multitalent zum Karrieresprung an.



Walter Palfi Spengler GmbH

1220 Wien, Steigenteschgasse 70

Tel.- und Fax.-Nr. 264 07 49

walter.palfi@chello.at

BAU-, GALANTERIE- UND LÜFTUNGSPENGLEREI
alle Einbauten
von **VELUX**
Dachflächenfenster

Sämtliche Reparatur & Streicharbeiten
sowie
Arbeiten
mit
PREFA

DAS **PREFA** **LANGZEIT DACH**

Prefa hat's. Ihr Spengler macht's.

LEICHTMETALL

Wichtige Nummern für den Notfall



24 Stunden Notdienst **01 955 20**

Notdienst der Firma BELFOR **0800 22 22 22**

Fernwärme Wien 21./22. Bezirk **01 313 26 52**

Fernwärme Wien 10./11. Bezirk: **01 313 26 43**

Fernwärme Wien 17./20. Bezirk: **01 313 26 51**

Feuerwehr **122**

Polizei **133**

Rettung **144**

Ärztefunkdienst **141**

Euro-Notruf **112**

Vergiftungs-Informationszentrale **01 406 43 43**

Gasnetz-Notruf **128**

Sozialpsychiatrischer Notdienst **01 313 30**

Todesfall – ärztliche Totenbeschau **01 4000-87890**

Frauennotruf **01 717 19**

Frauenhaus Notruf **05 77 22**

Büro für Sofortmaßnahmen **01 4000-75222**

Technischer Permanenzdienst **01 4000-8280**

Kanal- und Ablaufverstopfung **01 330 4000**

Dachdeckerei und Spenglerei

Rudolf WUKITSEVITS e.U.
vormals Raimund HIRSCHNER



Dachdeckerei und Spenglerei
Rudolf WUKITSEVITS e.U.
vormals Raimund HIRSCHNER

Großenzersdorfer Straße 44, A-1220 Wien
Tel.: 01/280 53 35, Fax.: 01/280 46 97
office@hirschner.at - www.hirschner.at

*Wir wünschen Ihnen Gesundheit und
einen schönen Sommer!*



**SIEDLUNGSUNION**

FREUNDE FÜRS LEBEN